

Arbeitskreis Familienbildung

lädt ein zum **Elternbildungstag**

„WARUM RABEN DIE BESSEREN ELTERN SIND“

Veranstaltungsübersicht

Datum:	30.03.2019
Einlass:	9:00 Uhr
Vortrag:	10:00 – 13:00 Uhr
Mittagspause:	13:00 – 14:00 Uhr
Workshops:	14:00 – 15:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Regionale Schule Ost Am Lindetal
Kopernikusstraße 4
17036 Neubrandenburg

Kosten:	10 €
	5 € (ermäßigt*)

(*Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Sozialhilfe, Wohngeld oder Kinderzuschlag)

Was machen Raben richtig, was Menschen falsch? Natürlich lassen sich Menschen nicht mit Raben vergleichen, doch eine ganz spezifische Verhaltensweise der Raben ist empfehlenswert: Raben lassen ihre Jungen früh los, geben ihnen Raum für Eigenständigkeit und Wachstum. Und wir Menschen? Wir neigen oft in bester Absicht dazu, Kindern selbst bei der kleinsten Stufe die Hand zu reichen – und nehmen ihnen damit die Chance, selbstständig zu wachsen.



Ein Vortrag mit Jan-Uwe Rogge, einer der erfolgreichsten deutschen Familienberater.

Ansprechpartner & Kartenverkauf

Haus der Familie

Friedrich-Engels-Ring 42
17033 Neubrandenburg

Telefon: 0395 - 5 66 53 71

Fax: 0395 - 56 60 78 13

sabine.kulow@awo-nb.de

Öffnungszeiten zum Kartenverkauf

Mo. – Fr.: 9:00 - 12:00 Uhr

Di.: 13:00 - 17:00 Uhr

Oder nach Vereinbarung**

****Kartenreservierung**

Karten können bis zum 09.03.2019 per Mail an sabine.kulow@awo-nb.de reserviert werden. Sie erhalten eine Bestätigungsmail mit den Kontodaten für die Überweisung des Teilnahmebetrages. Nach Zahlungseingang liegen die Karten zur Abholung im **Haus der Familie** bereit.

Kartenverkauf

Haus der Familie

Familienbildungsstätte

Friedrich-Engels-Ring 42

17033 Neubrandenburg



Montag bis Freitag von 9:00 - 12:00 Uhr und dienstagnachmittags von 13:00 - 17:00 Uhr oder nach Vereinbarung.

Workshops

ReferentInnen	Themen
<p>Kathrin Ader Duden Institut für Lerntherapie Neubrandenburg</p>	<p>1. „Wenn Lesen zur Quälerei wird“ Zielstellung beim Lesen ist es, den Text zu verstehen. Häufig gelingt dies nicht in vollem Umfang und Kinder quälen sich durch den Text, ohne den Inhalt zu erfassen. Es werden im Workshop unterstützende Maßnahmen vorgestellt und ausprobiert.</p>
<p>Sandmann, André - Dipl.- Sozialarbeiter/Sozialpädagoge SQB Sexualpädagogische Qualifizierung und Beratung</p>	<p>2. „Über Sexualität reden“ – die Pubertät/ Sexualität im Jugendalter Wesentlicher Inhalt wird die Sexualentwicklung in der Pubertät mit Informationen zu Phasen der Pubertät, der körperlichen Entwicklung, der sexuellen Identität/ Orientierung sowie der Gesundheitsvorsorge, u.a. sexuell übertragbare Krankheiten, sein. Welche Prävention und Sexuaufklärung im Kindes- und Jugendalter ist passend und möglich? Dies wird eine abschließende zu betrachtende Fragestellung sein. Es wird Kurzvorträge zu den Themen, Zeit für Fragen und Gespräche sowie kleine Übungen geben.</p>
<p>David Tietz Medienpädagoge</p>	<p>3. „Medienrelaxed“ Internet, Smartphone, Videospiele - Entspannter Umgang mit den neuen Medien in der Familie</p>
<p>Thomas Hauptmann Landeszentrum für Gleichstellung und Vereinbarkeit in M-V", ein Projekt des Landesfrauenrates M-V e.V</p>	<p>4. „Wie machen wir es morgen?“- Vereinbarkeitsverhandlungen in der Partnerschaft Der ca. 20-minütige Film bietet einen Einblick in die Entscheidungswege, Gedanken und den Alltag von drei Familien mit Kindern aus Mecklenburg-Vorpommern. Es wird gezeigt, wie die Familien die Aufteilung von Erwerbs-, Familien- und Hausarbeit praktizieren.</p>
<p>Stefanie Ressel – Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Systemische Familientherapeutin & Martin Liepert – Sozialpädagoge (FH), Beratung (Master) Caritas Erziehungsberatungsstelle</p>	<p>5. „Achtsamkeit für Eltern“ Eine besondere Form der Aufmerksamkeit ist die Achtsamkeit. Sie ist eine Qualität des menschlichen Bewusstseins, die es erlaubt, innere und äußere Empfindungen und Erfahrungen gegenwärtig vorurteilsfrei und damit vieldeutig wahrzunehmen. Mit zunehmender Qualität der Achtsamkeit reduzieren sich unbewusste, automatische und damit gewohnheitsgemäße Reaktionen auf die Erfahrung im Hier und Jetzt. Das führt in der Konsequenz zu mehr Authentizität im Handeln.</p>
<p>Johanna Otte Fachberaterin für Emotionale Erste Hilfe</p>	<p>6. „Bedarf und Bedürfnisse – Mangel und Überfluss“ Bedürfnisbefriedigung: Bedürfnisse sind nicht verhandelbar. Es werden die verschiedenen Stufen menschlicher Bedürfnisse dargestellt. Wir widmen uns den Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum verausgaben wir uns bei der Erfüllung kindlicher Bedürfnisse? • Warum ist es so schwierig Kinder zufrieden zu stellen, obwohl sie schon viele gute Vorsätze zur Erziehung getroffen und zahlreiche Ratgeber gelesen haben? • Welche Bedürfnisse gibt es eigentlich und wie unterscheidet man sie von einem Wunsch? <p>Ziel des Seminars ist es, Ideen zu entwickeln, wie wir Kinder nachhaltig zufrieden stellen.</p>